



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. IV, 36
Signatur: Cent. IV, 36

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

B Erhardus. Ich wolt
das all lewt verstu-
den was got wer. In
merkten was die welt
wer. Und betrachten was
die hell wer. so wurden
sie got lieb haben Und
die welt fliehen Und
vor der helle erschreck-
en

Es ist ein gebot auf-
gegangen geschrib-
en mit guldem buschaben.
Und hat vier außruffer.
Die werlt ruft zum her-
zumir ich beger dich zu-
betriegen. Das fleisch ru-
ft zum her zumir ich be-
ger dich zu unreinigen
Der trefel ruft zum her-
zumir ich beger dich zu-
töten. Crystus ruft zum
her zumir ich beger
dich wider zubringen
Und dir zuhelffen. Wem
wolgest du nach lieber se-
le Licht der treigenden
welt. nicht dem unreine
fleisch. mit dem tötenden
trefel. besunder xpo
dem wider bringer Und

helffer aller der die zu mi-
fliehen Und mi getrauen.

B Erhardus. All die
zeit die du got zule-
ben geben hat. lirt
von dir geworden. Wie
du sie verzert habst.
Wann in welcher zeit
du mit zu got gedenck-
est die schaz für ein
verloren zeit die mit
wider kumet.

Gregorius. Es ist
kawn emb augen-
blickes lang das
den menschen in sünden
fröwet. Und das ist ewig
das in dar umb peiniget.

I Erromus. Ich es oder
ich trinck oder was
ich anders ein. so dunckt
mich doch allzeit. Wie
ein stimme in meinen
oren helle. Bret auff
in toten. Und kump für
gericht.

Gregorius. Es ist mi-
ch als gut zu zw-
nigen die begerig
unser eigen fleisch als